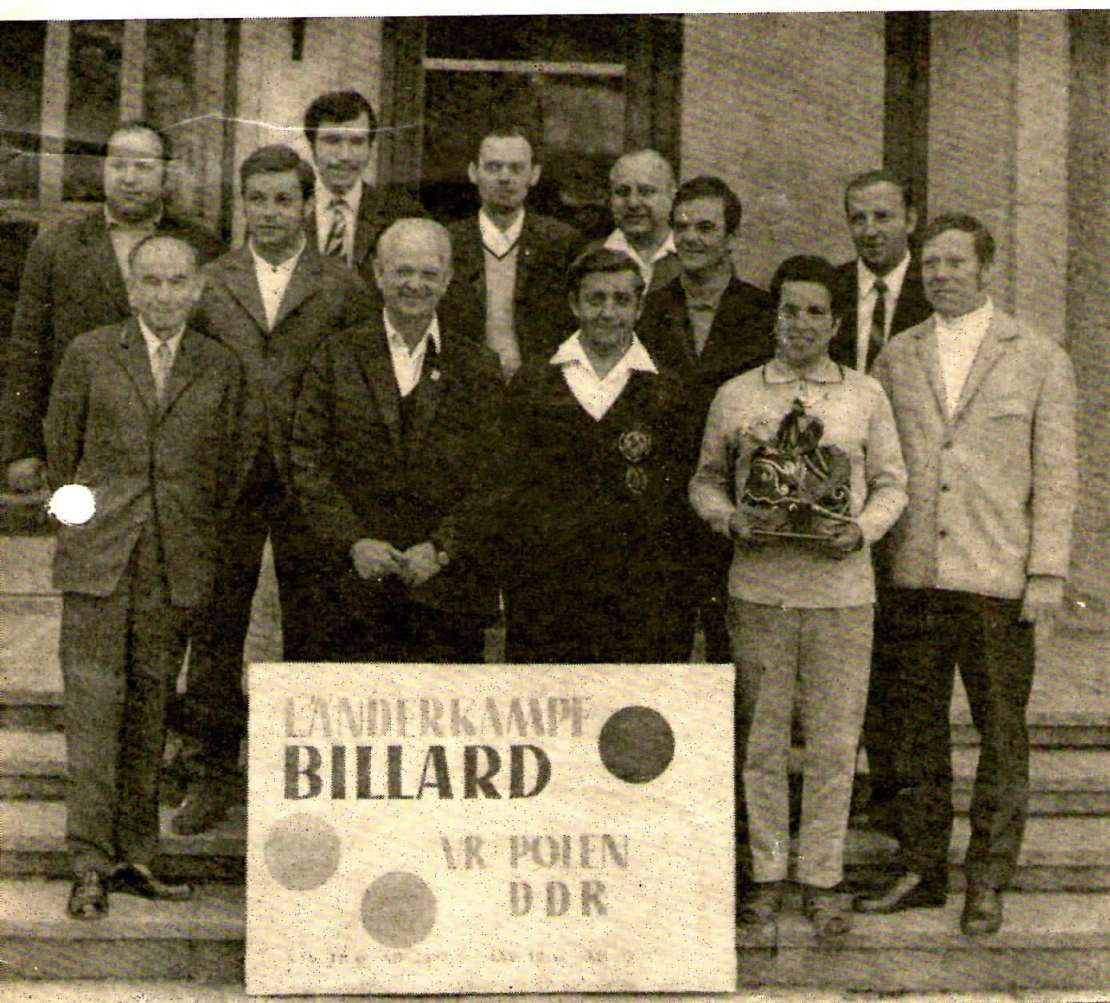




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Sie stellten sich vor dem Klubhaus „Arthur Ladwig“ in Ludwigsfelde dem Fotografen. Sie — die Aktiven der beiden Nationalmannschaften aus der Volksrepublik Polen und unserer Republik. Der sportliche Vergleich im Cadre 52/2 endete mit einem überlegenen und verdienten 24:0-Punkte-Erfolg der B-Vertretung der DDR, die mit Karl-Heinz Schlegelmilch, Claus Schubert, Klaus Keller, Günther Pohlmann, Gerhard Guhr und Peter Ramisch antrat. Die Gäste spielten mit Frankowski, Sieklinski, Horain, Sasiadek, Kulig und Golembowski (unser Titelbild).

In dieser Ausgabe „BILLARD“ informieren wir über das Turnier um den FDJ-Pokal in der Freien Partie (Seite 3), über den Ausgang der Spartakiadewettkämpfe in Cottbus und Suhl (Seite 3), berichten wir umfangreich aus den Bezirken und über die BK-Pokalrunden (Seite 12) und geben einen Überblick über die Spielansetzungen (BK) und (BC).

Foto: Fritz Kappel

Sommerzeit — Urlaubszeit; sonnen, baden, wandern oder faulenzen...

Stimmt das eigentlich? Sicherlich, Sommerzeit ist Urlaubszeit. Doch auch Urlaub vom Sport?

Mitnichten!

Sommerzeit — das heißt nämlich auch hohe Zeit der Kinder- und Jugendsportaktiade in den Kreisen und Bezirken unserer Republik, überall, von Kap Arkona bis zum Fichtelberg. Hunderte, Tausende, ja Hunderttausende Jungen und Mädchen sind bei Spiel und Sport dabei. Blitzende Sportaktiademedaillen — wer möchte sie nicht sein eigen nennen dürfen. Und sie alle, die Jungen und Mädchen in Stadt und Land, bereiten sich intensiv, gewissenhaft und beharrlich auf diesen ihren Höhepunkt vor, in der Sommerzeit. Jedoch nicht nur dann...

Sportaktiadebewegung nennen wir das. Hand aufs Herz? Wie selbstverständlich ist uns dieses Wort, dieser Begriff mittlerweile geworden. Millionenfach ausgesprochen oder niedergeschrieben. Ein Begriff auch für die Liebe und Fürsorge, die dem Sport in unserer Republik angedeiht.

Doch scheint es mitunter notwendig, ja geradezu erforderlich, sich dieser Selbstverständlichkeit zu erinnern. Beispielsweise auch daran: Die Sportaktiade soll eine reichhaltige Palette sportlicher Möglichkeiten allen Kindern und Jugendlichen bieten. Ein Bemühen, das wohl niemals aufhören darf!

Subjektiv gefärbte Auffassungen, mangelnde Initiative und noch viele andere wenig objektive Ursachen hatten indes in der Vergangenheit häufig dazu geführt, daß die Billardsportler sozusagen vor verschlossenen Sportaktiadetüren standen. In dieser Ausgabe von „BILLARD“ können wir nun von zwei lobenswerten Beispielen berichten. In Cottbus und Suhl wurden unlängst Sportaktiadewettkämpfe im Billardkegeln und im Billardcarambol ausgetragen.

Sommerzeit — Urlaubszeit, doch kein Urlaub vom Sport!

Freilich, zwei Beispiele nehmen sich höchst bescheiden aus. Aber ich bin davon überzeugt, daß Cottbus und Suhl für alle Verantwortlichen des Billardsports in Stadt und Land ein unüberhörbares Signal gegeben haben. Warum auch nicht? Oder so gefragt: Warum eigentlich nur in Cottbus und Suhl?

Denn: Sommerzeit ist Urlaubszeit, aber wohl nicht zu deuten als Urlaub vom Sport...

JÜRGEN HOLZ

Glänzend gespielt, doch...

... nur Zweiter im Turnier um den Dreibandpokal der Redaktion „Freies Wort“: Günter Suchsland / Er erreichte als erster DDR-Spieler einen Durchschnitt über 1,00 Points / Rolf Scheermesser zum dritten Male Pokalgewinner / Neue Rekorde und ein hohes spielerisches Horst Korla und Gerd-Klaus Manig berichten

Anläßlich des Pressefestes der Suhler Bezirkszeitung „Freies Wort“ wurde das nun schon traditionelle Turnier im Dreiband um den Pokal der Redaktion „Freies Wort“ veranstaltet. Es war das fünfte Pokalturnier und brachte — wie schon in der Vergangenheit — ausgezeichnete Leistungen, die sogar internationales Niveau besitzen. Am ersten Tag konnte der Suhler Suchsland in einer hervorragend geführten Partie gegen Achim Poetzschke (Turbine Erfurt) erstmalig mit einem Durchschnitt von 1,086 Points einen Durchschnitt über 1,00 Points erspielen!

Diese Partie hatte ein ungemein hohes Niveau, daß sogar mit einem noch besseren Durchschnitt gerechnet werden konnte, da die Partie bei der 18. Aufnahme 36:18 Points für den Suhler Günter Suchsland stand. In dem mehrfachen DDR-Meister Rolf Scheermesser fand allerdings Suchsland dann seinen Bezwingen (50:42 Points), so daß ihm die glänzend gespielte Partie doch nicht den Pokalgewinn einbrachte. Ein Trost: zwei DDR-Rekorde! Neben den 1,086 Points als besten Einzeldurchschnitt schaffte Suchsland noch 0,708 Points im Gesamtdurchschnitt.

Auch der Pokalsieger Scheermesser verbesserte mit 0,649 Points seine eigene Bestleistung. Poetzschke zeigte sich im Verlaufe des Turniers leider

recht unausgeglichen. Während er gegen Suchsland teilweise 1,00 Points erzielte, baute er später merklich ab. So erklärt sich auch seine Niederlage gegen den Suhler Manig mit 40:50 Points. Gerd-Klaus Manig sicherte sich durch den besseren Durchschnitt sogar noch den dritten Rang und erspielte mit 0,394 Points eine persönliche Bestleistung. Rolf Scheermesser indes gewann nicht nur den Pokal zum dritten Male, er konnte ihn auch endgültig in seinen Besitz bringen.

Abschlußstand: 1. Scheermesser 8:0/0,649/0,805/5, 2. Suchsland 6:2/0,708/1,086/8, 3. Manig (alle Motor Suhl-Mitte) 2:6/0,394/0,442/4, 4. Poetzschke 2:6/0,367/0,363/5, 5. Kober (beide Turbine Erfurt) 2:6/0,365/0,446/5.

Neuer CEB-Präsident gewählt

Der Schweizer Andree Gagnaux wurde auf der 13. Generalversammlung der CEB zum neuen Präsidenten gewählt / Der bisherige CEB-Präsident Marcel Bocognano zum Ehrenmitglied des Präsidiums ernannt / Berichte des Generalsekretärs, des Sportdirektors und des Schatzmeisters bestätigt / DBSV-Präsident Hans Exner berichtet

Am 3. und 4. Juli wurde im niederländischen Den Haag die diesjährige 13. Generalversammlung des Europäischen Billardverbandes (CEB) durchgeführt. Als neuer Präsident der CEB wurde der 50jährige Schweizer Andree Gagnaux gewählt. Er löst den Franzosen Marcel Bocognano ab, der zum Ehrenmitglied des Präsidiums der Europäischen Billardföderation ernannt wurde.

An der 13. Generalversammlung der CEB nahm auch eine Delegation des DBSV der DDR mit dem Präsidenten Hans Exner, dem Generalsekretär Peter Schendel und Fritz Hermann als Dolmetscher teil. Auf dem Kongreß wurden die Berichte des Generalsekretärs J. Babut du Marés, des Sportdirektors van Boxem und des Schatzmeisters Walda einstimmig angenommen und bestätigt. Auch die in der zurückliegenden Zeit auf-

gestellten Rekorde oder Rekordegalisierungen wurden anerkannt. Die CEB-Generalversammlung legte ferner den Sportkalender für die Saison 1971/72 fest, traf weitere Festlegungen innerhalb des internationalen Reglements und beriet zahlreiche Anträge der einzelnen Mitgliedsverbände. „BILLARD“ wird in der nächsten Ausgabe auf den Kongreß von Den Haag noch näher eingehen.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einserndungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 14. JULI 1971.

Stöckel nutzte die Chance

FDJ-Pokalturnier in der Freien Partie in Ilmenau / Thomas Stöckel aus Schleiz überlegener Sieger / Er überstand das Turnier ohne Niederlage / Im Vergleich zum Vorjahr: Niveau gesunken / Vier Aktive sagten ab! / Ehrennadel unseres Verbandes an die Ilmenauer Organisatoren vergeben / Gerd-Klaus Manig berichtet

Zum sechsten Male wurde in diesem Jahr das Turnier um den FDJ-Pokal in der Freien Partie ausgetragen. Diesmal war Anfang Juni Ilmenau der Schauplatz dieser Veranstaltung, zu der sich allerdings nur wenige jugendliche Akteure einfanden. Gleich vier von sieben Spielern sagten ab! Doch die Ilmenauer Empor-Sektion und der BFA Suhl hatten durch umsichtige Vorbereitung diesen Nachteil wenigstens noch abfangen können. Es scheint indes empfehlenswert, daß sich die Nachwuchskommission (BC) des DBSV der DDR mit dieser Problematik demnächst beschäftigt.

Die Ergebnisse des diesjährigen FDJ-Pokals hielten zudem einen Vergleich zum Vorjahr kaum stand. Überlegener und verdienter Sieger wurde Thomas Stöckel (BSG Bergland Schleiz) mit 10:0 Punkten. Er war der einzige unter den Teilnehmern, dem man eine gute spielerische Leistung bescheinigen konnte. Er überzeugte vor allem gegen Manfred Bresk (Durchschnitt 8,00 Points) und Rainer Preis (7,14 Points), zeigte gute Spielanlagen, bewußtes Aufbau-spiel, wobei besonders seine Zugbälle mit entsprechendem Tempo gefielen.

Leider ließen Aktive wie Manfred Bresk und Rainer Preis viele Wünsche offen, zumal sie zu besseren Leistungen fähig sind. Diese Schwächen wußte Thomas Stöckel als seine Chance zu nutzen. Er bezwang Bresk mit 200:131 Points und Preis mit 200:89 Points.

Manfred Bresk aus Wurzen besiegte Preis mit 200:131 und vermochte sich dadurch den zweiten Platz zu sichern. Auffallend bei ihm: die ungenügende Queuehaltung in der Stoßhand. Rainer Preis von Chemie Bitterfeld wurde Dritter in diesem Turnier. Ein Rang, der

wohl etwas schmeichelhaft für den Bitterfelder war, gemessen an den hier gezeigten Leistungen: unkonzentrierter Spielaufbau, fehlender Spielfluß.

Die drei eingesetzten Ilmenauer Spieler, die sozusagen die Lücken der abgesagten Aktiven schließen sollten, konnten das führende Trio überhaupt nicht stören. Sie spielten auch aufgrund ihrer schlechten Durchschnitte untereinander auf verkürzter Distanz. Dabei erwies sich Jürgen Müller vor Helmut Glanz und Manfred Löhn als der Beste.

Zum Fazit des Pokalturniers gehört auch: Der Nachwuchs muß in der Zukunft durch konkrete Trainingsaufträge intensiver an das Serienspiel herangeführt werden. Und auch das soll hier ausgesprochen werden: ein Dank den Ilmenauer Organisatoren. Die Sportfreunde Kaiser und Eichler (beide Empor Ilmenau) wurden für ihre Einsatzbereitschaft, die sie beim FDJ-Pokalturnier gezeigt haben, mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze ausgezeichnet. Ein Lob gilt auch dem Ilmenauer Sektionsleiter Achim Hörsch und seiner treuen Helferschar!

Abschlußstand: 1. Stöckel (Schleiz) 10:0/5,05/8,00/32, 2. Bresk (Wurzen) 8:2/4,66/6,45/33, 3. Preis (Chemie Bitterfeld) 6:4/3,93/4,65/35, 4. Müller 4:6/1,58/1,82/13, 5. Glanz 2:8/0,93/0,90/7, 6. Löhn (alle Empor Ilmenau) 0:10/0,93/-/6.

Zwei Beispiele: Cottbus, Suhl

Spartakiadewettbewerbe im Billardkegeln in Cottbus und im Billardcarambol in Suhl / Die ersten Spartakiadesieger heißen: During (A-Schüler) und Gensel (B-Schüler) in Cottbus sowie Kaiser in Suhl / Bester Kreis: Cottbus-Land mit 14 Punkten vor Spremberg (13 Punkte) Horst Korla und Gerd-Klaus Manig berichten

Über zwei nachahmenswerte Beispiele berichteten „BILLARD“ aus Cottbus Horst Korla und aus Suhl Gerd-Klaus Manig. Hier wurden Spartakiadewettbewerbe im Billardsport organisiert. Bei der SG Siedlung Cottbus-Nord wurden dabei die Bezirksspartakiaden des Bezirkes Cottbus im Billardkegeln (Schüler A und B) ausgetragen, während in Ilmenau die Kreisspartakiade im Billardcarambol auf dem Programm stand.

Wenden wir uns zunächst Cottbus zu, wo „BILLARD“ von Horst Korla erfährt: Die gute Nachwuchsarbeit in Cottbus hat den DTSB-Bezirksvorstand dazu bewogen, die jüngsten Billardkegler zur Kinder- und Jugendspartakiade zuzulassen. Je sechs A- und B-Schüler hatten sich für die Teilnahme qualifiziert und stritten in ihren Altersklassen erstmalig um Spartakiademedailen. Die SG Siedlung Cottbus-Nord hatte dabei für eine gute Organisation gesorgt, so daß es zu einer Reihe guter Leistungen in den Turnieren über 2×50 Stoß kam.

Ganz besonders taten sich die Jüngsten hervor, und es überraschte demzufolge nicht, daß die ersten Spartakiaderekorde über 2×50 Stoß mit 192 Points und über 1×50 Stoß mit 105 Zählern vom B-Schüler Heinz Gensel (SG Schöneheide) aufgestellt wurden.

In der Kreiswertung setzten sich jene Kreise an die Spitze, die in der Vergangenheit zu den Schrittmachern in der Nachwuchsarbeit unseres Bezirkes gehören. Bester Kreis: Cottbus-Land

mit 14 Punkten vor Spremberg mit 13 Zählern.

Abschlußstand: A-Schüler: 1. During (SG Burg) 176 (86/90), 2. Husse (Traktor Trebendorf) 148 (68/79), 3. Komorowski (Traktor Leuthen) 143 (67/76), 4. Kern (SG Kausche) 140 (63/77), 5. Nachtmann (Chemie Tschernitz) 125 (58/67), 6. Domula (SG Lieskau) 122 (60/62); B-Schüler: 1. Gensel (SG Schöneheide) 192 (105/87), 2. Henschel (ASG Vorwärts Doberlug) 189 (88/101), 3. H.-J. Bock 164 (62/102), 4. J. Bock (beide Turbine Cottbus) 119 (69/50), 5. Pohl 117 (65/52), 6. Jüterbogk (beide Traktor Leuthen) 108 (73/35); Kreiswertung: 1. Cottbus-Land 14 Punkte, 2. Spremberg 13, 3. Cottbus-Stadt 7, 4. Finsterwalde und Weißwasser je 5.

Aus Suhl teilte Gerd-Klaus Manig „BILLARD“ mit: Durch eine gute Initiative der BSG Motor Suhl-Mitte und des DTSB-Kreisvorstandes ist es gelungen, eine Kreisspartakiade gemeinsam mit dem Kreis Ilmenau im Billardcarambol auszutragen. Schüler bis zu 16

Jahren spielten in der Freien Partie bis 50 Points oder 25 Aufnahmen.

Einen sicheren Sieg erkämpfte sich Klaus-Dieter Kaiser (Empor Ilmenau), der auch durch seine spielerische Linie verblüffte. Sein Lohn: Spartakiade-Gold! Der zweite Ilmenauer, Lutz Hörsch, wurde vor dem punktgleichen Suhler Uwe Reinhardt Zweiter. Der bessere Generaldurchschnitt gab hier den Ausschlag. Mit Lutz Hörsch besitzen die Ilmenauer einen Aktiven, der zu Optimismus Anlaß gibt. Auf den Rängen dahinter folgten nach Uwe Reinhardt die anderen Suhler Hans-Jürgen Hortig und Lutz Kessler. Die Suhler dürften mit ihrem Abschneiden durchaus zufrieden sein, denn sie sind erst seit wenigen Monaten am Billardtisch anzutreffen.

Abschlußstand: 1. Kaiser 8:0/1,56/1,84/10, 2. Hörsch (beide Empor Ilmenau) 4:4/0,81/1,52/8, 3. Reinhardt 4:4/0,60/0,96/5, 4. Hortig 2:6/0,57/0,40/3, 5. Kessler (alle Motor Suhl-Mitte) 2:6/0,52/0,94/5.

- nach redaktionsschluß -

Ohne Chemie Berlin-Lichtenberg

Wie wir nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe „BILLARD“ von Klaus Maye, dem Leiter der DDR-Oberliga, erfahren haben, hat die BC-Mannschaft von Chemie Berlin-Lichtenberg ihre Vertretung aus der höchsten Spielklasse unserer Republik zurückgezogen. Das Zurückziehen von Chemie Berlin-Lichtenberg konnte nun nicht mehr Berücksichtigung bei den Ansetzungen auf den Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe finden.

Redaktion „BILLARD“

BEZIRK MAGDEBURG

Altmeister Walter Leffringhausen erneut an der Spitze

Nach einer Pause von zwei Jahren entschloß sich der BFA Magdeburg, wieder eine Bezirksbestenermittlung durchzuführen. Bei der BC-Bezirksbestenermittlung der zweiten Klasse stellten sich die Aktiven Leffringhausen, Winkler (beide Motor Magdeburg-Südost), Krause und Burkhardt (beide Aufbau Börde Magdeburg). Da es bei diesem Wettkampf zuvor keine Qualifizierung gab, spielte man insgesamt nur drei Partien. Allerdings drängt sich dabei die Frage auf, warum denn nicht — wie die Wettkampfordnung vorsieht — vier Partien ausgetragen wurden?

Altmeister Walter Leffringhausen hatte in diesem Teilnehmerfeld wenig Mühe, um erneut erfolgreich zu sein. Gegen seinen Gemeinschaftskameraden Winkler setzte er sich mit 17 Aufnahmen durch. Weit mehr mußte er gegen Krause und Burkhardt kämpfen, die sich am Ende nämlich nur sehr knapp bezwingen geben mußten. Eine kampfbetonte Partie lieferten sich auch Krause und Burkhardt. Krause behauptete sich nach 23 Aufnahmen.

Was die erspielten Durchschnitte anbelangt, so kann man keineswegs zufrieden sein, selbst wenn dabei berücksichtigt wird, daß diese Begegnungen auf einem Turnierbillard ausgetragen und über eine Distanz von 400 Points gespielt wurden. Serien von über 100 Points demonstrierten lediglich Leffringhausen (166 und 129 Points), Burkhardt mit 129 Points und Krause mit 111 Points. Somit erreichte der Gesamtsieger Walter Leffringhausen eine Höchstserie von 166 Points. Den besten Einzeldurchschnitt erzielten Leffringhausen und Burkhardt mit je 23,52 Points, während Burkhardt mit 15,94 Points den besten Generaldurchschnitt aufstellte.

Ein kritisches Wort muß dazu gesagt werden, daß sehr wenig Funktionäre bei der Bezirksbestenermittlung anwesend waren. Ein reibungsloser Ablauf wäre dadurch fast gefährdet gewesen. Haben die Mitglieder von Aufbau Börde Magdeburg denn so wenig Interesse, um diesem Turnier den erforderlichen, notwendigen Rahmen zu geben? Deshalb: Dank den wenigen, unermüdeten Kampfrichtern und Helfern.

Eberhard Helmich

Fortsetzung folgt?

Die BSG Aufbau Börde Magdeburg hatte sich eine kombinierte Schüler- und Jugendmannschaft von Motor Ludwigsfelde zu einem BC-Vergleichskampf eingeladen. Eine lobenswerte Angelegenheit, um den Spielbetrieb kontinuierlich zu erweitern. Solche Vergleichskämpfe sollte auch fernerhin ihre Fortsetzung finden!

Einen Sieg hatten sich die Gastgeber von Aufbau Börde Magdeburg nicht ausgerechnet. Aber daß keine Partie gewonnen wurde, stimmte sie alle nicht gerade froh. Die auf den Platzziffern 1 und 2 spielenden Träger und Semeinhardt hatte man dabei durchaus Gewinnpunkte zugetraut. Beide verloren jedoch knapp.

Die Gäste aus Ludwigsfelde stellten sich in beachtlicher Besetzung vor und ließen im Verlaufe des freundschaftlichen Kampfes keinen Zweifel an ihrem Gesamtsieg aufkommen. Mit 1,642 Points verbuchten sie den besten Mannschaftsdurchschnitt. Dieser 20:0-Erfolg der Ludwigsfelder ist indes auch Ausdruck einer guten Jugendarbeit. Man kann nur hoffen, daß sie weiterhin so erfolgreich geleistet wird. Nicht nur in Ludwigsfelde...

Die Magdeburger Börde-Vertretung sollte sich damit trösten, daß in ihren Reihen drei Jungen standen, die im Durchschnitt auf ein Alter von zwölf Jahren kommen. Und diesen Aktiven fehlt es natürlich an der Erfahrung, die sie erst in den kommenden Jahren erwerben können.

Eberhard Helmich

BEZIRK SUHL

Auf einen Blick

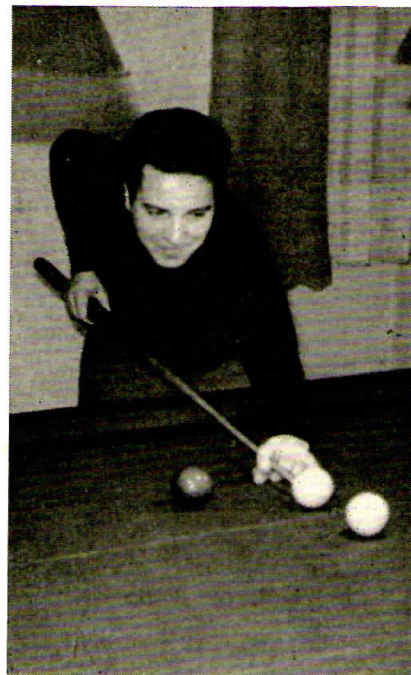
Bei den diesjährigen Bezirksbestenermittlungen und Bezirksmeisterschaften (BC) gab es folgende Ergebnisse:

Bezirksmeisterschaften, Klasse 1 (Turnierbillard, Cadre 52/2): 1. Schlegelmilch 18,467/27,27/120, 2. Manig 15,790/23,07/61; **Sonderklasse (Matchbillard, Cadre 47/2):** 1. Suchsland 13,56/19,04/107, 2. Scheermesser 10,98/20,57/83, 3. Schlegelmilch 7,18/-/49; **Sonderklasse (Matchbillard, Freie Partie):** 1. Suchsland 19,801/27,77/239, 2. Scheermesser 18,416/27,77/259, 3. Manig (alle Motor Suhl-Mitte) 10,582/18,51/157; **Bezirksbestenermittlungen, Klasse 4 (Freie Partie, 200 Points):** 1. Thalmann (Empor Ilmenau) 5,899/6,45/45, 2. Staudinger (Motor Suhl-Mitte) 4,467/5,26/20, 3. Griebel (Chemie Lauscha) 4,193/6,25/48; **Klasse 5 (Freie Partie, 150 Points):** 1. Weber 3,680/5,00/23, 2. Kaulfuß (beide Motor Suhl-Mitte) 3,721/5,17/38, 3. Schmidt (Empor Ilmenau) 2,420/2,72/20, 4. Hartung (Motor Suhl-Mitte) 2,79/-/18; **Klasse 6 (Freie Partie, 100 Points):** 1. Schmidt (Empor Ilmenau) 3,056/4,16/21, 2. Greiner-Petter (Chemie Lauscha) 2,905/4,16/17, 3. Hörsch 1,908/2,94/13, 4. Kühn (beide Empor Ilmenau) 1,975/2,08/12, 5. Bleck (Motor Zella-Mehlis) 1,733/2,25/12; **Klasse 7 (Freie Partie, 60 Points):** 1. Kühn 2,186/2,307/11, 2. Lorenz (beide Empor Ilmenau) 1,791/2,31/10, 3. Felten 1,612/2,22/13, 4. Klett (beide Motor Suhl-Mitte) 1,577/2,07/15, 5. Schindhelm 1,538/1,71/10, 6. Weigelt (beide Chemie Lauscha) 1,234/1,80/9, 7. Müller (Empor Ilmenau) 1,489/2,03/11, 8. H. Greiner-Petter 1,480/1,71/10, 9. Greiner-Well (beide Chemie Lauscha) 1,130/-/11.

Gerd-Klaus Manig

Suhler Bezirksliga-Titel

In der BC-Bezirksliga von Suhl gab es in der Saison 1970/71 folgende Er-



Der Suhler Karl-Heinz Schlegelmilch war beim BC-Länderkampf zwischen der B-Nationalmannschaft unserer Republik und der VR Polen im Cadre 52/2 der mit Abstand beste Aktive. Mit 42,85 Points spielte er den besten Einzeldurchschnitt, und mit 18,75 Points hatte er auch den besten Generaldurchschnitt von allen Länderkampf-Teilnehmern. Die DDR-B-Auswahl gewann den Vergleich — wie bereits in „BILLARD“, Heft 7/71 gemeldet — in Ludwigsfelde mit 24:0 Punkten. Foto: Scheermesser

Ergebnisse: Empor Ilmenau—Chemie Lauscha I 10:6/4:12, —Chemie Lauscha II 16:0/16:0, —Motor Suhl-Mitte II 8:8/14:2; Motor Suhl-Mitte II—Chemie Lauscha I 12:4/12:4, —Chemie Lauscha II 16:0/16:0; Chemie Lauscha I—Chemie Lauscha II 16:0/16:0.

Abschlußstand

1. Motor Suhl-Mitte II	9:3	66:30	3,608
2. Empor Ilmenau	9:3	62:34	3,506
3. Chemie Lauscha I	6:6	56:40	3,383
4. Chemie Lauscha II	0:12	8:88	2,285

Ergebnisse der einzelnen Aktiven: Motor Suhl-Mitte II: Staudinger 12:2/12/6,176/6,62/29, Weber 12:12/3,593/4,75/25, Kaulfuß 22:2/4,191/6,82/41, Hartung 20:0/2,740/4,41/19; Empor Ilmenau: Born 22:2/4,141/6,62/32, Thalmann 20:4/5,233/6,25/59, Hörsch 8:12/2,693/4,28/18, Schmidt 6:14/2,503/3,00/21, Lorenz 2:2/2,210/2,34/11; Chemie Lauscha I: Griebel 18:6/4,705/6,89/40, Köhler 8:12/3,456/4,41/30, Boller 14:10/2,866/3,57/24, Girbardt 6:6/2,934/3,57/23, Müller-Bur 2:2/3,216/3,33/16, Bätz 4:0/2,981/3,03/13, A. Greiner 0:4/2,654/2,82/11; Chemie Lauscha II: Müller-Bur 2:2/2,981/3,57/14, A. Greiner 0:20/2,956/3,53/18, Ulbrich 0:24/2,291/2,77/14, Huhn 0:12/1,793/-/22, Schumann 2:6/2,100/2,58/13, Meusel 0:2/2,050/2,05/8, H. Greiner 0:10/2,066/2,32/16, Greiner-Well 0:4/0,842/-/6, Girbardt 4:4/2,760/3,38/23, Schindhelm 0:4/1,864/-/8.

Greiner-Petter

Aus den Bezirken

BEZIRK DRESDEN

Tabellen, Ranglisten ...

Die BC-Spielsaison ist im Bezirk ebenfalls abgeschlossen. Nachfolgend veröffentlichten wir die Abschlusstabellen und die Ranglisten.

Ergebnisse: Bezirksliga (zweite Halbserie): Motor Mickten II—TSG Gröditz 16:4

Prasse	0:4	4,21	—	23
Hartmann	4:0	3,70	3,77	25
Schlag	4:0	2,80	3,00	29
Mädler	4:0	2,32	2,54	14
Giegold	4:0	2,34	2,88	14

16:4 2,95 29

Kobersky	4:0	5,26	5,88	23
Wieland	0:4	2,91	—	21
Simon	0:4	1,92	—	11
Weber	0:4	1,06	—	6
Scharfe	0:4	0,88	—	8

4:16 2,06 23

Motor Mickten II—Stahl Freital II 4:16

Hartmann	0:4	—	—	—
Prasse	0:4	—	—	—
Schlag	2:2	3,31	3,37	17
Mädler	0:4	2,54	—	14
Giegold	2:2	2,45	2,50	21

4:16 2,73 21

Meyer	4:0	—	—	—
Adler	4:0	—	—	—
Hacker	2:2	3,31	3,48	35
Fritzsche	4:0	3,00	3,48	20
Damme	2:2	2,49	2,58	15

16:4 2,89 35

TSG Gröditz—Stahl Freital II 8:12

Kobersky	4:0	5,26	6,25	23
Drautz	2:2	5,02	5,88	28
Stürmer	0:4	2,14	—	13
Wieland	2:2	2,60	2,88	16
Simon	0:4	2,37	—	9

8:12 3,27 — 28

Feilotter	0:4	2,48	—	11
Adler	2:2	5,47	5,70	42
Hacker	4:0	3,33	4,68	15
Fritzsche	2:2	2,64	2,69	20
Büttner	4:0	2,61	2,77	20

12:8 3,18 42

Stahl Freital II—Chemie Meißen II 20:0 (Meißen nicht angetreten), TSG Gröditz—Chemie Meißen II 20:0 (Meißen nicht angetreten), Chemie Meißen II gegen Motor Mickten II 0:20 (Meißen nicht angetreten).

Abschlußstand

1. Stahl Freital II	12:0	94:26	3,132	42
2. TSG Gröditz	6:6	74:46	2,888	30
3. Motor Mickten II	6:6	68:52	2,685	29
4. Chemie Meißen II	0:12	4:116	2,822	36

Rangliste: 1. Kobersky 4,89/6,45/27, 2. Drautz (beide Gröditz) 4,45/6,06/30, 3. Adler (Freital) 4,35/5,26/42, 4. Prasse (Mickten) 3,51/—/23, 5. Hacker (Freital) 3,48/4,76/35, 6. Hartmann (Mickten) 3,31/3,77/25, 7. Schlitter 3,22/—/16, 8. Fritzsche (beide Freital) 3,07/4,41/38, 9. Wieland (Gröditz) 2,82/3,75/21, 10. Schlag (Mickten) 2,67/3,26/29, 11. Gäbler 2,67/2,77/19, 12. Damme 2,58/2,58/15, 13. Feilotter 2,48/—/11, 14. Büttner 2,47/3,06/25, 15. Meyer (alle Freital) 2,41/2,64/22, 16. Stürmer (Gröditz) 2,40/2,94/15, 17. Schulz 2,40/2,83/13, 18. Giegold 2,39/2,88/21, 19. Mädler (alle Mickten) 2,34/2,54/14, 20. Simon 2,10/2,00/14, 21. Weber 1,06/—/6, 22. Scharfe (alle Gröditz) 0,88/—/8. Anmerkung: Die Aktiven von Chemie Meißen II wurden in der Rangliste nicht berücksichtigt, weil sie nur einen Punktekampf ausgetragen haben.

Ergebnisse: Bezirksklasse (zweite Halbserie): Stahl Freital III—Stahl Freital IV 16:4

Heller	2:2	2,31	2,54	13
Damme	4:0	2,48	2,54	12
Roßberg	2:2	2,36	3,22	15
Nagel	4:0	1,96	2,12	16
Beyreuther	4:0	1,85	2,08	14

16:4 2,07 16

Tillig	2:2	2,23	2,23	14
Röttsch	0:4	1,96	—	13
Conrad	2:2	1,78	1,96	11
Groschupf	0:4	1,73	—	9
Braune	0:4	1,30	—	10

4:16 1,76 14

Kraftverkehr Dresden II—Stahl Freital IV 16:4

Dorn	4:0	2,78	3,26	19
Berthold	4:0	3,52	3,84	24
Gumlich	4:0	2,73	3,12	17
Dittebrand	4:0	2,89	3,03	17
Schmalfuß	0:4	2,12	—	12

16:4 2,83 24

Röttsch	0:4	1,83	—	12
Conrad	0:4	2,70	—	17
Groschupf	0:4	1,78	—	9
Braune	0:4	1,37	—	11
Damme	4:0	2,73	2,77	14

4:16 2,09 17

Stahl Freital III—Fortschritt Pirna 6:14

Heller	0:4	2,40	—	9
Damme	0:4	2,43	—	22
Conrad	0:4	2,13	—	13
Nagel	2:2	1,89	2,50	20
Beyreuther	4:0	2,27	2,77	16

6:14 2,22 22

Her. Strecker	4:0	4,22	4,28	51
Hel. Strecker	4:0	2,85	3,06	20
Schubert	4:0	2,63	2,70	13
Lippmann	2:2	1,49	1,66	7
H.-J. Strecker	0:4	1,23	—	11

14:6 2,40 51

Motor Mickten III—Kraftverkehr Dresden II 7:13

Werner	2:2	2,73	3,00	20
Schulz	0:4	1,61	—	10
Herrich	1:3	2,17	2,27	14
Pietsch	0:4	1,22	—	9
Leuoth	4:0	1,77	1,88	10

7:13 1,86 20

Dorn	2:2	3,10	4,54	11
Berthold	4:0	2,50	2,67	18
Dittebrand	3:1	2,35	2,43	17
Rosenträger	4:0	1,92	2,08	12
Bräuer	0:4	1,47	—	15

13:7 2,22 21

Kraftverkehr Dresden II—Stahl Freital III 18:2

Dorn	4:0	2,82	3,19	17
Berthold	2:2	2,88	3,28	16
Proelss	4:0	2,94	3,22	20
Dittebrand	4:0	3,63	4,54	31
Schmalfuß	4:0	3,07	5,00	12

18:2 3,27 31

Heller	0:4	2,10	—	15
Damme	2:2	2,83	3,33	13
Roßberg	0:4	1,98	—	9
Nagel	0:4	2,40	—	21
Beyreuther	0:4	1,87	—	16

2:18 2,28 21

Stahl Freital IV—Motor Mickten III 12:8

Uhlemann	2:2	2,85	3,26	18
Röttsch	2:2	1,89	1,97	17
Conrad	4:0	2,40	2,43	18
Groschupf	4:0	1,45	2,12	12
Braune	0:4	1,22	—	7

12:8 1,97 18

Werner	2:2	2,35	2,67	14
Herrich	2:2	2,09	2,27	13
Pietsch	0:4	0,76	—	5
Poppe	0:4	0,83	—	5
Leuoth	4:0	1,61	2,04	7

8:12 1,54 14

Fortschritt Pirna—Kraftverkehr Dresden II 10:10

Her. Strecker	4:0	6,12	7,89	48
Hel. Strecker	2:2	2,81	3,19	17
Schubert	2:2	2,70	2,85	13
Sönnel	2:2	3,01	3,57	16
Lippmann	0:4	1,85	—	9

10:10 3,07 48

Dorn	0:4	3,16	—	15
Berthold	2:2	2,73	2,85	14
Proelss	2:2	2,42	2,85	13
Dittebrand	2:2	2,90	2,94	26
Kropp	4:0	2,29	—	15

10:10 2,65 26

Stahl Freital IV—Fortschritt Pirna 6:14

Uhlemann	0:4	2,71	—	14
Röttsch	0:4	2,08	—	11
Conrad	2:2	2,03	2,32	17
Groschupf	0:4	1,52	—	17
Braune	4:0	1,81	2,00	8

6:14 1,96 17

Her. Strecker	4:0	4,68	5,55	33
Hel. Strecker	4:0	2,72	2,94	13
Schubert	2:2	2,04	2,23	16
Sönnel	4:0	1,80	2,08	8
Lippmann	0:4	1,70	—	10

14:6 2,41 33

Motor Mickten III—Fortschritt Pirna 20:0 (Pirna nur mit vier Spielern angetreten), Stahl Freital III—Motor Mickten III 20:0 (Mickten nicht angetreten).

Abschlußstand

1. Kraftverkehr Dresden II	13:3	115:45	2,558	31
----------------------------	------	--------	-------	----

(Fortsetzung auf Seite 8)

- Ansetzungen - Ansetzungen - Ansetzungen -

BILLARDKEGELN

DDR-Oberliga

25. 9. 1971

TSG Dresden-Nord — Motor Reick
Ascota Karl-Marx-Stadt — Turbine Karl-Marx-Stadt
Stahl Brandenburg — Einheit Luckenwalde

26. 9. 1971

Stahl Leipzig-Nordwest — Traktor Spremberg

16. 10. 1971

Brandenburg — Dresden-Nord
Luckenwalde — Reick
Karl-Marx-Stadt — Spremberg
Turbine — Leipzig-NW

17. 10. 1971

Brandenburg — Reick
Luckenwalde — Dresden-Nord
Karl-Marx-Stadt — Leipzig-NW
Turbine — Spremberg

31. 10. 1971

Leipzig-NW — Brandenburg
Spremburg — Luckenwalde

6. 11. 1971

Reick — Karl-Marx-Stadt
Dresden-Nord — Turbine

7. 11. 1971

Reick — Cottbus
Dresden-Nord — Karl-Marx-Stadt
Leipzig-NW — Luckenwalde
Spremburg — Brandenburg

27. 11. 1971

Reick — Leipzig-NW
Dresden-Nord — Spremberg
Karl-Marx-Stadt — Brandenburg
Turbine — Luckenwalde

28. 11. 1971

Reick — Spremberg
Dresden-Nord — Leipzig-NW
Karl-Marx-Stadt — Luckenwalde
Turbine — Brandenburg

9. 1. 1972

Leipzig-NW — Dresden-Nord
Spremburg — Reick

15. 1. 1972

Brandenburg — Turbine
Luckenwalde — Karl-Marx-Stadt

16. 1. 1972

Brandenburg — Karl-Marx-Stadt
Luckenwalde — Turbine
Spremburg — Dresden-Nord
Leipzig-NW — Reick

5. 2. 1972

Brandenburg — Spremberg
Luckenwalde — Leipzig-NW
Karl-Marx-Stadt — Dresden-Nord
Turbine — Reick

6. 2. 1972

Luckenwalde — Spremberg
Brandenburg — Leipzig-NW
Turbine — Dresden-Nord
Karl-Marx-Stadt — Reick

20. 2. 1972

Spremburg — Turbine
Leipzig-NW — Karl-Marx-Stadt

26. 2. 1972

Dresden-Nord — Luckenwalde
Reick — Brandenburg

27. 2. 1972

Leipzig-NW — Turbine
Spremburg — Karl-Marx-Stadt
Reick — Luckenwalde
Dresden-Nord — Brandenburg

11. 3. 1972

Spremburg — Leipzig-NW
Luckenwalde — Brandenburg
Turbine — Karl-Marx-Stadt
Reick — Dresden-Nord

DDR-Liga (Staffel West)

25. 9. 1971

Lok Delitzsch — Turbine Karl-Marx-Stadt II
Lok Wahren — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd
Turbine Potsdam — Aufbau Karl-Marx-Stadt
Aufbau Brandenburg — Rotation Weifenborn

26. 9. 1971

Delitzsch — Karl-Marx-Stadt-Süd
Wahren — Karl-Marx-Stadt II
Potsdam — Weifenborn
Brandenburg — Aufbau K.-M.-St.

9. 10. 1971

Karl-Marx-Stadt II — Potsdam
Karl-Marx-Stadt-Süd — Brandenburg
Weifenborn — Wahren
Aufbau K.-M.-St. — Delitzsch

10. 10. 1971

Karl-Marx-Stadt II — Brandenburg
Karl-Marx-Stadt-Süd — Potsdam
Weifenborn — Delitzsch
Aufbau K.-M.-St. — Wahren

30. 10. 1971

Delitzsch — Brandenburg
Wahren — Potsdam
Aufbau K.-M.-St. — Karl-Marx-Stadt II
Weifenborn — Karl-Marx-Stadt-Süd

31. 10. 1971

Delitzsch — Potsdam
Wahren — Brandenburg
Aufbau K.-M.-St. — Karl-Marx-Stadt-Süd
Weifenborn — Karl-Marx-Stadt II

20. 11. 1971

Brandenburg — Potsdam
Karl-Marx-Stadt-Süd — Karl-Marx-Stadt II
Wahren — Delitzsch
Aufbau K.-M.-St. — Weifenborn

21. 11. 1971

Potsdam — Brandenburg
Karl-Marx-Stadt II — Karl-Marx-Stadt-Süd
Delitzsch — Wahren
Weifenborn — Aufbau K.-M.-St.

8. 1. 1972

Karl-Marx-Stadt II — Weifenborn
Karl-Marx-Stadt-Süd — Aufbau K.-M.-St.
Brandenburg — Wahren
Potsdam — Delitzsch

9. 1. 1972

Karl-Marx-Stadt II — Aufbau K.-M.-St.
Karl-Marx-Stadt-Süd — Weifenborn
Brandenburg — Delitzsch
Potsdam — Wahren

29. 1. 1972

Delitzsch — Weifenborn
Wahren — Aufbau K.-M.-St.
Potsdam — Karl-Marx-Stadt-Süd
Brandenburg — Karl-Marx-Stadt II

30. 1. 1972

Delitzsch — Aufbau K.-M.-St.
Wahren — Weifenborn
Potsdam — Karl-Marx-Stadt II
Brandenburg — Karl-Marx-Stadt-Süd

19. 2. 1972

Karl-Marx-Stadt II — Wahren
Karl-Marx-Stadt-Süd — Delitzsch
Aufbau K.-M.-St. — Brandenburg
Weifenborn — Potsdam

20. 2. 1972

Karl-Marx-Stadt II — Delitzsch
Karl-Marx-Stadt-Süd — Wahren
Aufbau K.-M.-St. — Potsdam
Weifenborn — Brandenburg

BILLARDCARAMBOL

DDR-Oberliga (Gruppe I)

23. 4. 1971

Empor Brandenburger Tor Berlin — Motor Ammendorf

30./31. 10. 1971

Turbine Erfurt — Motor Ammendorf
Chemie Berlin-Lichtenberg — Brandenburger Tor

7./8. 11. 1971

Motor Suhl-Mitte — Erfurt
Ammendorf — Berlin-Lichtenberg

13./14. 11. 1971

Erfurt — Brandenburger Tor
Suhl — Berlin-Lichtenberg
Erfurt — Berlin-Lichtenberg
Suhl — Brandenburger Tor

20./21. 11. 1971

Ammendorf — Suhl

19./20. 2. 1972

Ammendorf — Brandenburger Tor

26./27. 2. 1972

Ammendorf — Erfurt
Brandenburger Tor — Berlin-Lichtenberg

4./5. 3. 1972

Erfurt — Suhl
Berlin-Lichtenberg — Ammendorf

11./12. 3. 1972

Brandenburger Tor — Erfurt
Berlin-Lichtenberg — Suhl
Berlin-Lichtenberg — Erfurt
Brandenburger Tor — Suhl

18./19. 3. 1972

Suhl — Ammendorf

DDR-Oberliga (Gruppe II)

23./24. 10. 1971

Turbine Cottbus — Eska Karl-Marx-Stadt
Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld

30./31. 10. 1971

Aufbau Börde Magdeburg — Sondershausen

(Fortsetzung auf Seite 7)

- Ansetzungen - Ansetzungen - Ansetzungen -

(Fortsetzung von Seite 6)

6./7. 11. 1971

Cottbus — Sondershausen

Bitterfeld — Magdeburg

13./14. 11. 1971

Magdeburg — Cottbus

Sondershausen — Karl-Marx-Stadt

20./21. 11. 1971

Bitterfeld — Cottbus

Karl-Marx-Stadt — Magdeburg

19./20. 2. 1972

Karl-Marx-Stadt — Cottbus

Bitterfeld — Sondershausen

26./27. 2. 1972

Sondershausen — Magdeburg

4./5. 3. 1972

Sondershausen — Cottbus

Magdeburg — Bitterfeld

11./12. 3. 1972

Cottbus — Magdeburg

Karl-Marx-Stadt — Sondershausen

18./19. 3. 1972

Cottbus — Bitterfeld

Magdeburg — Karl-Marx-Stadt

I. DDR-Liga (Staffel 1)

18./19. 9. 1971

Chemie Berlin-Lichtenberg II — Motor

Stralsund

Empor Brandenburger Tor Berlin II —

Motor Berlin-Friedrichshain

2./3. 10. 1971

Motor Ludwigsfelde — Stralsund

Friedrichshain — Lichtenberg II

16./17. 10. 1971

Lichtenberg II — Ludwigsfelde

Stralsund — Brandenburger Tor II

6./7. 11. 1971

Ludwigsfelde — Brandenburger Tor II

Stralsund — Friedrichshain

27./28. 11. 1971

Friedrichshain — Ludwigsfelde

Brandenburger Tor II — Lichtenberg II

5./6. 2. 1972

Stralsund — Lichtenberg II

Friedrichshain — Brandenburger Tor II

19./20. 2. 1972

Stralsund — Ludwigsfelde

Lichtenberg II — Friedrichshain

4./5. 3. 1972

Brandenburger Tor II — Ludwigsfelde

Friedrichshain — Stralsund

18./19. 3. 1972

Ludwigsfelde — Lichtenberg II

Brandenburger Tor II — Stralsund

8./9. 4. 1972

Ludwigsfelde — Friedrichshain

Lichtenberg II — Brandenburger Tor II

I. DDR-Liga (Staffel 2)

18./19. 9. 1971

Chemie Meißen — Lok Senftenberg

Kraftverkehr Dresden — Motor

Babelsberg

2./3. 10. 1971

Lok Berlin-Mitte — Senftenberg

Babelsberg — Meißen

16./17. 10. 1971

Meißen — Berlin-Mitte

Senftenberg — Dresden

6./7. 11. 1971

Babelsberg — Berlin-Mitte

Dresden — Meißen

27./28. 11. 1971

Berlin-Mitte — Dresden

Senftenberg — Babelsberg

5./6. 2. 1972

Senftenberg — Meißen

Babelsberg — Dresden

19./20. 2. 1972

Senftenberg — Berlin-Mitte

Meißen — Babelsberg

4./5. 3. 1972

Berlin-Mitte — Meißen

Dresden — Senftenberg

18./19. 3. 1972

Babelsberg — Senftenberg

Dresden — Berlin-Mitte

8./9. 4. 1972

Berlin-Mitte — Babelsberg

Meißen — Dresden

I. DDR-Liga (Staffel 3)

18./19. 9. 1971

Motor Ammendorf II — Lok Wahren

Chemie Bernburg — Einheit Gera

2./3. 10. 1971

Fortschritt Meerane — Wahren

Gera — Ammendorf II

16./17. 10. 1971

Ammendorf II — Meerane

Wahren — Bernburg

6./7. 11. 1971

Gera — Meerane

Bernburg — Ammendorf II

27./28. 11. 1971

Meerane — Bernburg

Wahren — Gera

5./6. 2. 1972

Ammendorf II — Gera

Wahren — Meerane

19./20. 2. 1972

Gera — Bernburg

Wahren — Ammendorf II

4./5. 3. 1972

Bernburg — Wahren

Meerane — Ammendorf II

18./19. 3. 1972

Ammendorf II — Bernburg

Meerane — Gera

8./9. 4. 1972

Gera — Wahren

Bernburg — Meerane

II. DDR-Liga (Staffel 1)

18./19. 9. 1971

Turbine Erfurt II — TSG Naumburg

Universität Jena — Chemie Gotha

2./3. 10. 1971

Naumburg — Jena

Gotha — Erfurt II

16./17. 10. 1971

Gotha — Naumburg

Erfurt II — Jena

5./6. 2. 1972

Naumburg — Erfurt II

Gotha — Jena

19./20. 2. 1972

Jena — Naumburg

Erfurt II — Gotha

4./5. 3. 1972

Naumburg — Gotha

Jena — Erfurt II

II. DDR-Liga (Staffel 2)

18./19. 9. 1971

Motor Roßwein — Stahl Freital

Motor Mickten — Motor Altenburg

2./3. 10. 1971

Armaturen Leipzig — Freital

Altenburg — Roßwein

16./17. 10. 1971

Roßwein — Leipzig

Freital — Mickten

6./7. 11. 1971

Altenburg — Leipzig

Mickten — Roßwein

27./28. 11. 1971

Leipzig — Mickten

Freital — Altenburg

5./6. 2. 1972

Freital — Roßwein

Altenburg — Mickten

19./20. 2. 1972

Freital — Leipzig

Roßwein — Altenburg

4./5. 3. 1972

Leipzig — Roßwein

Mickten — Freital

18./19. 3. 1972

Leipzig — Altenburg

Roßwein — Mickten

8./9. 4. 1972

Mickten — Leipzig

Altenburg — Freital

II. DDR-Liga (Staffel 3)

18./19. 9. 1971

Motor Magdeburg-Südost — Empor

Brandenburger Tor Berlin III

Lok Staßfurt — Turbine Bewag Berlin

2./3. 10. 1971

Brandenburger Tor III — Staßfurt

Bewag Berlin — Magdeburg

16./17. 10. 1972

Bewag Berlin — Brandenburger Tor III

Magdeburg — Staßfurt

5./6. 2. 1972

Brandenburger Tor III — Magdeburg

Bewag Berlin — Staßfurt

19./20. 2. 1972

Staßfurt — Brandenburger Tor III

Magdeburg — Bewag Berlin

4./5. 3. 1972

Brandenburger Tor III — Bewag Berlin

Staßfurt — Magdeburg

(Änderungen vorbehalten. — Die Redaktion „BILLARD“.)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

2. Stahl Freital III
10:6 94:66 2,217 24
3. Fortschritt Pirna
9:7 72:88 2,282 51
4. Motor Mickten III
4:12 62:98 1,871 21
5. Stahl Freital IV
4:12 59:101 1,948 31

Rangliste: 1. Herbert Strecker (Pirna) 5,01/7,89/51, 2. Dorn (Dresden) 2,83/4,54/21, 3. Uhlemann (Freital) 2,80/3,26/18, 4. Helmut Strecker (Pirna) 2,68/3,19/20, 5. Proelss (Dresden) 2,68/3,22/20, 6. Werner (Mickten) 2,64/3,12/21, 7. Berthold 2,58/3,84/24, 8. Gumlich (beide Dresden) 2,55/3,33/27, 9. Giegold (Mickten) 2,55/3,57/18, 10. Dittebrand (Dresden) 2,52/4,54/31, 11. Damme 2,50/3,33/22, 12. Gäbler 2,41/2,85/19, 13. Heller 2,38/2,83/18, 14. Tillig 2,38/3,40/22, 15. Conrad 2,37/3,12/30, 16. Roßberg (alle Freital) 2,35/4,00/20, 17. Schubert (Pirna) 2,28/2,85/16, 18. Schmalfuß (Dresden) 2,23/5,00/14, 19. Söhnel (Pirna) 2,23/3,57/16, 20. Röttsch (Freital) 2,14/2,58/31, 21. Schulz (Mickten) 2,12/2,72/18, 22. Kropp (Dresden) 2,10/2,77/17, 23. Herrich (Mickten) 2,09/2,77/17, 24. Nagel 2,07/2,56/24, 25. Beyreuther (beide Freital) 2,06/3,25/16, 26. Preller (Dresden) 1,98/2,08/13, 27. Rotsch (Pirna) 1,70/-/12, 28. Leuoth (Mickten) 1,68/2,04/10, 29. Groschupf (Freital) 1,66/2,12/17, 30. Lippmann (Pirna) 1,62/1,69/13, 31. Braune (Freital) 1,51/2,00/14, 32. Bräuer (Dresden) 1,47/-/15, 33. Eisert (Pirna) 1,45/-/8, 34. Cassuben (Mickten) 1,43/-/11, 35. H.-J. Strecker (Pirna) 1,30/-/11, 36. Pietsch 1,05/-/9, 37. Poppe (beide Mickten) 0,81/-/9.

Siegfried Fritzsche

Mehr als zwei Dutzend ausgebildet!

Der Beschluß des Präsidiums des DBSV der DDR, mehr Übungsleiter und Kampfrichter auszubilden, wurde vom KEA Freiberg sehr ernst genommen. Denn: Wenn wir im Billardsport höhere Leistungen vollbringen wollen, müssen wir auch Übungsleiter und Kampfrichter mit hohem Wissen zur Verfügung haben. Diese Erkenntnis veranlaßte den KFA Freiberg, im April dieses Jahres zwei Lehrgänge durchzuführen. Die Sektionsleiter wurden aufgerufen, befähigte Sportfreunde ihrer Sektion zu den Lehrgängen zu delegieren.

25 Billardssportler aus 23 Mannschaften beteiligten sich an diesem Übungsleiter- und Kampfrichterlehrgang, der bei der BSG Rotation Weißenborn stattfand. Sehr umfangreich waren die Themenkomplexe, die von den Lektoren Fritzsche und Ficke theoretisch und praktisch demonstriert wurden. So standen bei den Übungsleitern der Stoßball, die Winkelfunktionen sowie die Stoßarten und ihre Wirkungsweise auf dem Programm. Schwierige Ballstellungen und ihre Ausführung wurden erläutert, wie auch die Wettkampfordnung behandelt und besprochen wurde.

Der Schwerpunkt in der Ausbildung der Kampfrichter lag in der genauen Kenntnis der WKO und der Spielregeln. Im Verlaufe des Lehrgangs zeigte sich, daß in der Vergangenheit viele Fehler in der Auslegung der WKO und ihrer Bestimmungen gemacht wurden. Die Zukunft wird nun den Beweis erbringen müssen, ob das vermittelte Wissen von den Lehrgangsteilnehmern richtig in Anwendung gebracht wird.

In der Gesamteinschätzung der Lehrgänge wurde von allen Teilnehmern einhellig betont, wie wichtig und fruchtbringend Lehrgänge solcher Art sind. Kritisch muß angemerkt werden, daß drei Sektionen fehlten und daß kein Vertreter der ersten Bezirksliga-Mannschaft aus Oberbobritzsch am Lehrgang teilnahm. Nicht unerwähnt soll die gute Unterstützung durch den DTSB-Kreisvorstand Freiberg bleiben. Den beiden Lektoren sei ein „Dankeschön“ ausgesprochen.

Der vom KFA Freiberg eingeschlagene Weg, um die Leistungen innerhalb unseres Kreises zu verbessern, ist richtig und zu begrüßen. Es liegt nun an der Initiative des KFA, weitere Übungsleiter- und Kampfrichterlehrgänge zu veranstalten. Ein Hinweis an die Technische Kommission unseres Verbandes: Die WKO ist zu überarbeiten!

Bernd Ficke

Anmerkung der Redaktion „BILLARD“: Zunächst zum Hinweis an die Technische Kommission. Seit geraumer Zeit beschäftigt sie sich in einer Sonderkommission mit der Überarbeitung der WKO!

Das Freiburger Beispiel, Übungsleiter- und Kampfrichterlehrgänge durchzuführen, sollte auch in anderen Kreisen Schule machen. „BILLARD“ wartet auf Informationen, welcher BFA oder KFA Lehrgänge organisiert hat oder organisieren wird.

Redaktion „BILLARD“

309 Points — ein sicheres Polster

Es wäre vermessen zu behaupten, die Dresdner BK-Bezirkseinzelleistungen dieses Jahres wären ein voller Erfolg gewesen. Betrachtet man die Leistungen, so konnte man durchaus zufrieden sein. Was indes die Ausrichtung anbelangt, so gab es doch eklatante Mängel. In der Bereitschaft hämlich zur Mitarbeit waren viele Sportler den allgemeinen Anforderungen unterlegen.

Die wenigen Mitwirkenden haben sicherlich ihr bestes gegeben und haben auch einen Dank verdient. Doch sollten alle „Nur-Billardssportler“ einmal darüber nachdenken, ob sie all ihre Kraft zur Entwicklung des Billardsports einsetzen. Das erste Achtungszeichen ist allein dadurch gesetzt, daß der BFA Dresden nur auf dem Papier steht!

Nach diesem wenig erfreulichen Auftakt nun zu den Wettkämpfen. Das größte Interesse rief die erste Klasse hervor. Den Eröffnungswettkampf bestritten die Jugendlichen Michael Stöckel und Ingolf Winkler. Mit 243:253 Points nach dem ersten Durchgang schien alles für den Vorjahressieger Winkler zu laufen. Mit einer beachtlichen Partie von 291 Points im zweiten Durchgang drehte Stöckel dann sozu-

sagen den Spieß noch um. Beide Aktiven sollten mit diesem spielerischen Niveau bei den DDR-Einzelleistungen in Karl-Marx-Stadt nicht ohne Chancen sein.

In der Frauenklasse schien die Siegerin und derzeitige Ranglisten-Erste, Gertrud Görner, um einiges verbessert, aber erneut nicht so nervenstark. Mortack und Diedel, die beiden anderen Starterinnen, spielten ihr Pensum herunter, ohne sonderlich zu überzeugen.

Bei den Männern schleppte sich das Niveau im ersten Durchgang so dahin, farblos, ohne Höhepunkte. Erst als Manfred Pietzsch im zweiten Durchgang 288 Points erspielte, kam ein bißchen Bewegung in die Meisterschaften. Kurt Fladrich steigerte sich, übertraf diese Pointszahl mit 290, und auch Manfred Hähne verbesserte sich. 309 Points standen für ihn zu Buche. Ein sicheres Polster, wie sich später herausstellte, um allen Angriffen der Konkurrenten zu widerstehen. So langten Manfred Hähne schon 254 Points zum Meistertitel. Eine Leistung, die dem Spieler von der TSG Dresden-Nord keine Schwierigkeiten bereitet.

Allerdings: Er tat sich schwer. Seine schließlich mühsam zusammengekegelten 267 Points hatten ein sehr lobenswertes Niveau. Dennoch reichte das Leistungsvermögen aus — gestützt auf die 309 Points —, um zu Meisterehren zu kommen. Vorjahressieger Lothar Hähne hingegen spielte gleichmäßig (275 und 278 Points) und wurde dennoch nur Dritter. Er mußte dem Ex-Gubener Kurt Fladrich den Vortritt lassen, der sich spielerisch stark verbessert vorstellte.

Das Fazit: Von 13 Startern kamen acht auf über 500 Points. Das hört sich zumindest gut an. Vielleicht wäre die Ausbeute noch größer geworden, hätten einige Aktive nicht unter nervlichen Belastungen antreten müssen. Für Glöckner, Breton und Schlieben ging es um eine Fahrkarte zu den DDR-Einzelleistungen. Mit Zittern griffen sie zum Queue — und prompt scheiterte auch einer von ihnen. Peter Schlieben verfehlte um sechs Points die Teilnahme.

Knappe Entscheidungen waren auch in den anderen Klassen an der Tagesordnung. In der Klasse 2 waren ausschließlich DDR-Liga-Spieler vertreten. Der Zittauer Schikade gewann hier mit einem 2-Points-Vorsprung. In der dritten Klasse wahrte Wolfgang Selge durch seine 253 Points im zweiten Durchgang alle Chancen.

Viel Freude bereiten zahlreiche junge Spieler, wenn auch ihre Durchschnittsgrößen noch unter 200 Points liegen. Zu nennen sind Kaiser, Langer, Knoll und Bokermann. An ihren Partien konnte man erkennen, daß sie noch wesentlich steigerungsfähiger sind. Wer sich die Gemeinschaften dieser Jungen näher ansieht, stellt fest: Diese Burschen kommen aus kleinen Gemeinschaften. Wird hier mehr für die Jugendarbeit getan, als das beispielsweise in den Städten wie Dresden der Fall ist, wo man sich offensichtlich mit den derzeitigen Spitzenspielern tröstet?

Ergebnisse der Bezirkseinzelleistungen: Männer (Klasse 1): 1. M.

(Fortsetzung auf Seite 9)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

Hähne (TSG Dresden-Nord) 576 (267/309), 2. Fladrich (Motor Reick) 562 (290/272), 3. L. Hähne 553 (275/278), 4. Pietzsch (beide TSG Dresden-Nord) 552 (264/288), 5. Höcker (Motor Reick) 551 (287/264), 6. Breton (Lok Görlitz) 506 (245/261), 7. Behrendt 506 (258/248), 8. Hähner (beide Motor Reick) 501 (240/261), 9. Zimmermann (Fortschritt Neugersdorf) 493 (228/255), 10. Glöckner (Motor Reick) 490 (251/239), 11. Schlieben (Lok Görlitz) 479 (227/252), 12. Scholz (Fortschritt Neugersdorf) 464 (228/236), 13. Löwe (Motor Reick) 457 (250/207); **Klasse 2:** 1. Schikade (Empor Zittau) 480 (249/231), 2. Friedländer (Motor Görlitz) 478 (243/235), 3. Vogt (Empor Zittau) 468 (265/203), 4. Gleffe 455 (218/237), 5. Heinze (beide Fortschritt Neugersdorf) 450 (214/236); **Klasse 3:** 1. Selge (Empor Zittau) 471 (218/253), 2. Gnauck (Bischofswerda) 459 (224/235), 3. Broksch (Hagenwerder) 454 (234/220), 4. Dittes (Chemie Dohna) 406 (213/193), 5. Neugebauer (Lok Görlitz) 395 (210/185), 6. Baumgart (Stahl Freital) 370 (199/171); **Jugend (Klasse 1):** 1. Stöckel (TSG Dresden-Nord) 534 (243/291), 2. Winkler (Fortschritt Neugersdorf) 521 (268/253); **Klasse 2:** 1. M. Kaiser (Chemie Dohna) 455 (231/224); **Klasse 3:** 1. Langer 406 (215/291), 2. Knoll (beide Chemie Dohna) 383 (198/185), 3. Bokermann (Traktor Jänkendorf) 371 (168/203); **Frauen (Klasse 1):** 1. Görner (Stahl Freital) 372 (170/202), 2. Diedel (Motor Reick) 361 (174/187), 3. Mortack (Stahl Freital) 344 (195/149); **Klasse 2:** 1. Geppert (Stahl Freital) 281 (126/155).

Manfred Pietzsch

Ein Rekord und viel Unangenehmes

Anfang Mai wurden in Braunsdorf die BK-Kreismeisterschaften von Freital ausgetragen. Dem Veranstalter ist für seine Mühe ein Lob zu zollen. Leider ließen die Leistungen, insbesondere bei den Frauen, viel zu wünschen übrig. Bedauerlich war auch, daß einige Sportfreunde es vorzogen, den Kreismeisterschaften am zweiten Tag fern zu bleiben, weil die Vortagsergebnisse keine vordere Platzierung erkennen ließen. Ein Verhalten, mit dem sich der KFA Freital noch befassen wird.

Ergebnisse: Schüler (2x50 Stof): 1. Bär 97, 2. Weichold (beide Wurgwitz) 85; **Jugend (Klasse 4):** 1. L. Rechenberger (Stahl Freital) 300; **Frauen (Klasse 1):** 1. Mortack 293, 2. Görner 285, 3. Börners 277; **Klasse 2:** 1. G. Rechenberger (alle Stahl Freital) 299; **Männer (Klasse 6):** 1. Schubert (Braunsdorf) 358, 2. Heinrich 277, 3. Görner 275; **Klasse 5:** 1. K. Rechenberger (alle Stahl Freital) 399, 2. Nestler (Kesselsdorf) 354, 3. Nitzsche (Braunsdorf) 338; **Klasse 4:** 1. Bär (Wurgwitz) 420, 2. Jordan 416, 3. Krüger (beide Kesselsdorf) 378; **Klasse 3:** 1. Baumgart (Stahl Freital) 454, 2. Wittig 423, 3. Starke (beide Wurgwitz) 396.

Bei den Kreismeisterschaften von Cottbus im Billardkegeln belegten diese drei Jungen in der Schülerklasse B die vorderen Plätze: der 12jährige Jürgen Bock von Turbine Cottbus mit 329 Points als Bester (links), der neunjährige Hans-Joachim Bock von Turbine Cottbus mit 321 Points als Zweiter (Mitte) und der neunjährige Raschick von der SG Glinzig mit 309 Points als Dritter. Diesen drei jungen BK-Spielern muß zweifelsohne Talent bescheinigt werden. Man wird gespannt sein, welche Entwicklung sie künftig nehmen werden. Ihre Jugend spricht für sie!

Foto: During



In der Klasse 2 der Männer setzte sich erwartungsgemäß Heinz Rechenberger mit 513 Points durch. Der BK-Spieler von Stahl Freital verbesserte damit seinen seit vielen Jahren bestehenden Kreisrekord um acht Points. Den zweiten Rang in dieser Klasse nahm Mortack (Stahl Freital) mit enttäuschenden 465 Points ein.

Rudolf Gründer

Gäste gewannen gegen die Zittauer

Die WSG Kosmos Zittau hatte sich zu einem interessanten BK-Freundschaftsvergleich die Mannschaft von Motor Bischofswerda (Bezirksliga/Stafel West) eingeladen. Mit 2386:2188 Points gewannen die Gäste dieses Treffens. Die beste Leistung vollbrachte Pischke (Motor Bischofswerda) mit 468 Points. Beim Gastgeber war Scharf der erfolgreichste Spieler.

Ergebnis: WSG Kosmos Zittau—Motor Bischofswerda 2188:2386

R. Demin	154/158
J. Link	194/188
Tempel/K. Link	176/199
Sonnenburg	165/167
Becker	199/177
Scharf	194/226

F. Schön	216/186
Steglich	170/194
Pischke	234/234
Neumann	189/169
E. Schön	199/215
Gnauck	239/191

Siegfried Schneider

WSG Kosmos Zittau: vier von elf Titeln

Die BK-Kreismeisterschaften von Zittau, die Mitte Mai in der Empor-Halle durchgeführt wurden, endeten mit einem nachdrücklichen Erfolg der WSG Kosmos Zittau. Die Kosmos-Aktiven erspielten sich vier von elf Titeln. Dadurch konnten sie auch mit 20 Punkten in der Gesamtwertung den ersten Platz einnehmen vor Empor Zittau (18 Punkte).

Die Titelträger: Männer (Klasse 1): Schikade (Empor Zittau) 478; **Klasse 2:** Weber (Hartau) 530; **Klasse 3:** Rudat (Olbersdorf) 445; **Klasse 4:** Büchner (Hartau) 401; **Klasse 5:** J. Link (WSG Kosmos Zittau) 448; **Klasse 6:** Endler (Empor Zittau) 409; **Jugend (Klasse 5):** Heinze 226; **Schüler A:** D. Demin 258; **Schüler B:** G. Demin (alle WSG Kosmos Zittau) 319; **Punktwertung:** 1. WSG Kosmos Zittau 20, 2. Empor Zittau 18, 3. TSG Olbersdorf 15, 4. Aufbau Hartau 10, 5. TSG Niederoderwitz 5.

Siegfried Schneider

BEZIRK COTTBUS

Überraschungen blieben nicht aus

Beachtliche Ergebnisse und recht spannende Kämpfe gab es bei den BK-Bezirkseinzelschaften der Män-

(Fortsetzung auf Seite 10)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

ner, Jugend und Schüler, die zum ersten Male in der Gemeinde Sagar (Kreis Weißwasser) stattfanden. Insgesamt bewarben sich 40 Starter um die Meistertitel des Bezirkes (Männer, Jugend, Schüler A und B) sowie um den Titel eines Bezirksbesten in den Leistungsklassen 2 und 3 der Männer. Das Spielmaterial war so gut, daß es eigentlich nicht verwunderte, daß die Bezirksmeisterschaften dieses Jahres zu den Titeltämpfen mit den bisher besten Ergebnissen avancierten.

Überraschungen blieben allerdings nicht aus. Eine solche gab es im Kampf um den Meistertitel bei den Männern. Nach dem ersten Tag registrierte man erwartungsgemäß an der Spitze Lothar Blawid (Turbine Cottbus) mit 287 Points, gefolgt von Walter Tusche (Chemie Weißwasser/281) und dem Spremberger Rieger (278) sowie Jurk von Traktor Leuthen (265), der im vergangenen Jahr noch der Jugendklasse angehörte.

Für das erste Achtungszeichen sorgte am zweiten Wettkampftag Jurk mit 288 Points. Doch auch Walter Tusche stand ihm nicht nach — 286 Points. Wie würden sich die Favoriten Blawid und Rieger nun aus der Affäre ziehen? Zur Halbzeit besaßen beide 140 Zähler. Und noch war alles offen. Dann aber ließen beide gewaltig nach, so daß mit Walter Tusche der Überraschungs-Betriebsmeister dieses Jahres feststand. 567 Points erspielte er. Die beiden favorisierten Aktiven Lothar Blawid (551) und Werner Rieger (530) mußten sogar noch Werner Jurk mit 553 Points vorbeiziehen lassen.

Abschlußstand: 1. Tusche (Chemie Weißwasser) 567, 2. Jurk (Traktor Leuthen) 553, 3. Blawid (Turbine Cottbus) 551, 4. Rieger (Traktor Spremberg) 530, 5. Gärtner (Chemie Tschernitz) 511, 6. Zolk 496, 7. Nothnick (beide Traktor Spremberg) 491, 8. Tyra (Chemie Weißwasser) 487, 9. Rautschke (Chemie Tschernitz) 472, 10. Zech (Aktivist Weißwasser) 462, 11. Gocht (Chemie Tschernitz) 437, 12. Nitschke (Chemie Weißwasser) 426.

Einen dramatischen Kampf lieferten sich auch die Jugendlichen. Mit den DDR-Spitzen Spielern Matthiaschk, Wille und Gürbig war von vornherein ein gutes spielerisches Niveau zu erwarten. Durch eine großartige Steigerung am zweiten Tag behauptete sich schließlich der Titelverteidiger Rainer Matthiaschk (Traktor Spremberg) mit 525 Points (247/278), vor Reinhard Gürbig (Chemie Tschernitz) mit 514 Points (255/259), Detlef Chmurek (Einheit Bad Muskau) mit 499 Punkten (249/250) sowie Wille (Traktor Spremberg/479), Gormann (SG Burg/448) und Fritsche (Chemie Tschernitz/447).

Bei den Schülern fehlen derzeit absolute, überragende Einzelkünstler. Dennoch war das Niveau gut, zeigten die jüngsten viele hoffnungsvollen Ansätze. Vor allem die B-Schüler Gensel, Bock

und Pohl sowie der A-Schüler During sind hier zu erwähnen.

Abschlußstand: A-Schüler: 1. During (SG Burg) 416, 2. Schiebel (Turbine Finsterwalde) 367, 3. Komorowski (Traktor Leuthen) 301, 4. Husse (Traktor Trebendorf) 296, 5. Nachtmann (Chemie Tschernitz) 280, 6. Kern (SG Kausche) 250; **B-Schüler:** 1. Gensel (SG Schöneheide) 390, 2. H.-J. Bock (Turbine Cottbus) 354, 3. Pohl (Traktor Leuthen) 344, 4. Stuck (Chemie Tschernitz) 280, 5. Henschel (ASG Vorwärts Doberlug) 241.

Einen dreifachen Erfolg für Chemie Tschernitz gab es bei der Bezirksbestenermittlung der Klasse 2, während



Die erste Frauen-Mannschaft von Turbine Cottbus wurde in den zurückliegenden Wochen Kreismeister von Cottbus. Zur Mannschaft gehören: Brigitte Mattke, Gaby Henschel, Ulla Ramoisy, Marianne Stein und Käte Schneider (von links nach rechts).

Foto: During

in der Klasse 3 Krug von der TSG Noßdorf erfolgreich blieb.

Ergebnisse: Männer (Klasse 2): 1. Pursche 508, 2. Schulze 505, 3. Krüger (alle Chemie Tschernitz) 474, 4. Albrecht 474, 5. Nakonzer (beide Aufbau Neuzauche) 439, 6. Poyda (SG Bohsdorf) 419; **Klasse 3:** 1. Krug (TSG Noßdorf) 457, 2. Kascheike 431, 3. E. Bock (beide Turbine Cottbus) 431, 4. Stuck 427, 5. Lehmann (beide Chemie Tschernitz) 399.

Abschließend sei dem Ausrichter, der BSG Traktor Sagar, für die ausgezeichnete Organisation ein großes Lob gezollt!

Horst Korla

Wer spielte wie im Bezirkspokal?

Die BK-Bezirksrunde dieses Jahres begann mit folgenden **Ergebnissen:** Chemie Weißwasser II — Aktivist Weißwasser 1082:1140, Aufbau Neuzauche III — Wilhelm-Pieck-Stadt Guben II 1123 zu 1119, TSG Noßdorf — ASG Vorwärts Doberlug 1150:1075, Aufbau Rückersdorf — SG Altzauche 994:1109, Traktor Gallinchen — SG Müschen/Babow 1226 zu 1181, Traktor Tauer — Traktor Spre-

berg III 989:1024, SG Sachsendorf — SG Jänschwalde 1148:872, Traktor Lubolz — SG Radensdorf 1258:1209.

Gerhard During

Zweiter Streich der Spremberger Auswahl

Zum sechsten Male veranstaltete der BFA Cottbus ein BK-Turnier für Kreis- auswahlmannschaften. In diesem Jahr in Leuthen/Oßnig. Sieger der zurückliegenden Turniere konnte bisher immer die Auswahl des Kreises Spremberg werden. Einen Wanderpokal hatte diese Mannschaft schon für immer in Besitz nehmen können. Und nun strebte man dem zweiten, endgültigen Pokalbesitz an. Zwei Pokalerfolge waren vorausgegangen. Würde es diesmal wieder gelingen?

Jede Mannschaft bestand aus zehn Spielern. Neben der Auswahlvertretung von Spremberg beteiligten sich auch Cottbus und Lübben an diesem Turnier. Leider fehlten die Kreise Guben und Weißwasser. Vermochten sie keine Mannschaft auf die Beine zu stellen?

Nach anfänglicher Führung der Lübbener Mannschaft setzte sich dann der Favorit Spremberg an die Spitze und gab sie bis zum Schluß nicht mehr ab. Mit 2311 Points war der sechste Pokalerfolg perfekt. Damit ging auch der zweite Wanderpokal endgültig an die Spremberger über. Den zweiten Rang belegte im Endsprint noch Cottbus mit 2208 Points vor dem Kreis Lübben, der auf 2171 Zähler kam.

Die zwölf besten Einzelspieler bewarben sich anschließend um den Turnier-Einzelsieg. Auch hier gab es einen dreifachen Spremberger Triumph durch Baldur Rautschke (Chemie Tschernitz/550), Günter Wille und Manfred Nothnick (beide Traktor Spremberg/je 536). Der Stichekampf zwischen Wille und Nothnick endete zugunsten von Günter Wille. Auf den Plätzen dahinter folgten drei Spieler der Lübbener Auswahl mit Zippel (499), Nakonzer (477) und Linde (474).

Horst Korla

40 Nachwuchsspieler am Start!

Beim fünften Bezirks-Jugendturnier (BK) nahmen neun Jugendmannschaften und eine Schülervertretung teil. Dieses Turnier gehört zum festen Bestandteil des Terminkalenders des Cottbuser Bezirkes. Zugleich wird damit deutlich, welchen Wert der BFA gerade der Nachwuchsarbeit beimißt.

Anläßlich des diesjährigen Jubiläumsturniers ließ es sich der BFA nicht nehmen, drei verdienstvolle Sektionen auszuzeichnen, die in der Nachwuchsarbeit Vorbildliches geleistet haben: dazu gehören Traktor Leuthen, Chemie Tschernitz und Traktor Spremberg. Drei Nachwuchsspieler wurden ebenfalls geehrt: der zweifache DDR-Jugendmeister Reinhard Matthiaschk (Traktor Spremberg), Werner Jurk (Traktor Leuthen) und Robert Fritsche (Chemie Tschernitz). Sie haben sich in den vorangegangenen Turnieren besonders verdient gemacht.

(Fortsetzung auf Seite 11)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 10)

Das fünfte Nachwuchsturnier mit zehn Mannschaften sah insgesamt 40 Spieler im Alter zwischen 10 und 21 Jahren am Billardtisch. Zunächst wurde um den Mannschafts-Turniersieg gestritten. Nach der Vorrunde gab es folgenden Stand: 1. Traktor Spremberg 458, 2. SG Radensdorf 439, 3. Kreisauswahl Weißwasser 406, 4. Chemie Tschernitz 359, 5. Traktor Leuthen 338, 6. Traktor Spremberg II 337, 7. SG Lieskau 312, 8. SG Burg 309, 9. Turbine Cottbus 276, 10. SG Kausche 271.

Nach der Endrunde platzierten sich die Mannschaften wie folgt: 1. Traktor Spremberg 437, 2. SG Radensdorf 386, 3. Kreisauswahl Weißwasser 343, 4. Chemie Tschernitz 355, 5. Traktor Leuthen 337, 6. Traktor Spremberg II 325, 7. SG Burg 284, 8. SG Lieskau 278, 9. SG Kausche 251, 10. Turbine Cottbus 239.

Damit gelang es der Mannschaft von Traktor Spremberg erneut, sich an der Spitze zu behaupten, den Turniersieg aus dem Vorjahr zu wiederholen und den Pokal zu behalten!

Im Kampf um den Turnier-Einzelsieg war Reinhard Matthiaschk von Traktor Spremberg den Konkurrenten weit überlegen. Er erspielte 516 Points und verwies Gürbig (Chemie Tschernitz) mit 492 Points auf den zweiten Platz.

Abschlußstand: 1. Matthiaschk (Traktor Spremberg) 516, 2. Gürbig (Chemie Tschernitz) 492, 3. Dröschler (Traktor Leuthen) 474, 4. Gormann (SG Burg) 443, 5. Fischer (Traktor Spremberg) 436, 6. Hampusch 435, 7. Zippel (beide SG Radensdorf) 432, 8. Chmurek (Auswahl Weißwasser) 398, 9. During (SG Burg) 394, 10. Dommasch 384, 11. Neumann (beide SG Radensdorf) 372, 12. Dennhardt (Traktor Spremberg) 341.

Welchen Reiz dieses Jugendturnier ausübt, läßt sich daran ablesen, daß sich schon jetzt ein Bewerber für die sechste Auflage im kommenden Jahr gefunden hat — die BSG Traktor Spremberg.

Horst Korla

Ungekrönter König: Lothar Blawid

In den folgenden Zeilen ist noch einmal das Abschneiden aller BK-Mannschaften von Turbine Cottbus aufgeführt. Ungekrönter König mit einem Durchschnitt von 278,35 Points ist Lothar Blawid, der allerdings bei den Bezirksmeisterschaften scheiterte und nur Dritter wurde.

Turbine Cottbus, 1. Mannschaft (DDR-Liga): Blawid 278,35, Burke 240,92, Hendrichke 234,85, Schubert 233,21, Ueberschuf 231,42, Grieser 224,85; II. Mannschaft (Bezirksklasse/Staffel West): W. Berton 234,10, E. Bock 218,50, Balden 218,00, Gerwinat 214,28, Nathan 210,35, H. Nowka 202,41; III. Mannschaft (Kreisliga/Staffel A): Kascheike 217,21, Dubrau 210,42, W. Schulz 187,42, Pröllop 186,91, H.-J. Schulz 186,15, Ludwig 180,00, J. Berton 165,85; Alte Her-

ren I (Kreisliga/Staffel B): Heinz Mai 177,46, Herbert Mai 174,33, Koal 165,46, Hättasch 161,81, During 152,00, Neumann 138,18; IV. Mannschaft (1. Kreisklasse/Staffel B): Baer 84,23, Haberland 76,55, Hainrich 74,00, Schnauka 72,84, F. Nowka 71,63, Kroll 68,20, Morling 64,46; Alte Herren II (2. Kreisklasse): Bauer 72,16, Hainke 65,99, Müller 62,83, Grabowski 62,00, Duschka 58,72, Ramoisy 56,40; Frauen-Mannschaft (gemischte Staffel): Henschel 56,27, Ramoisy 53,00, Mattke 44,70, Schneider 35,25, Stein 33,77; Schüler-Mannschaft (gemischte Staffel): H.-J. Bock 77,84, J. Bock 55,25, Lange 50,41, Harnge 49,18, Müller 19,14.

Gerhard During

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Gastgeber auf dem Ehrenplatz

Die dritte Mannschaft von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt veranstaltete vor einigen Wochen ein BK-Viererturnier. Neben dem Gastgeber nahmen die Kreisliga-Mannschaften von Fanal Karl-Marx-Stadt, Fortschritt Oberlungwitz und Traktor Adorf teil. Jedes Team hatte zwei Partien auszutragen, wobei jeder Starter 50 Stoß absolvieren mußte. Die Begegnungen waren recht spannend, und die Einzelleistungen konnten sich durchaus sehen lassen. Am Ende hatte die BK-Vertretung von Fanal Karl-Marx-Stadt die Nase vorn und verwies den Gastgeber auf den Ehrenplatz.

Ergebnisse: Fanal Karl-Marx-Stadt — Traktor Adorf 511:490, Ascota Karl-Marx-Stadt III — Fortschritt Oberlungwitz III 546:493, Fortschritt Oberlungwitz III — Traktor Adorf 528:522, Ascota Karl-Marx-Stadt III — Fanal Karl-Marx-Stadt 525:541.

Abschlußstand

- | | |
|---------------------------------|----------|
| 1. Fanal Karl-Marx-Stadt | 4:0 1052 |
| 2. Ascota Karl-Marx-Stadt III | 2:2 1071 |
| 3. Fortschritt Oberlungwitz III | 2:2 1021 |
| 4. Traktor Adorf | 0:4 1012 |

In der Einzelwertung vermochte sich Bögner von Fortschritt Oberlungwitz III mit 128 Points am erfolgreichsten durchzusetzen. Er verwies Karl (Fanal Karl-Marx-Stadt/116), Schütz (Ascota Karl-Marx-Stadt III/108) und Pschebezin (Traktor Adorf/103) auf die weiteren Plätze.

Horst Schütz

BEZIRK POTSDAM

Drei Titel an Einheit Luckenwalde

Die diesjährigen BK-Bezirksmeisterschaften, die im Jugendklubhaus von Luckenwalde stattfanden, bescherten einige Höchstleistungen und den Aktiven von Einheit Luckenwalde insgesamt drei von vier möglichen Titeln.

In der Klasse 3 enttäuschte zunächst der Favorit Klaus Jahn (Einheit Luckenwalde) am ersten Tag, als er vor heimischer Kulisse nur 217 Points erzielte, damit dennoch vor Manfred Böhmke und Alfred Haselhorst in Führung ging. Am zweiten Tag sollten dann Steigerungen nicht ausbleiben.

Günter Ahlburg (245 Points), Klaus Jahn (246) und Manfred Böhmke (247) sind vor allem zu nennen. Sie belegten auch die vorderen Plätze.

Abschlußstand: 1. Jahn (Einheit Luckenwalde) 463, 2. Böhmke (Einheit Jüterbog) 461, 3. Ahlburg (Traktor Niemegk) 450, 4. Haselhorst (Aufbau Brandenburg) 396, 5. Höfchen (Einheit Luckenwalde) 394, 6. Habicht (Stahl Brandenburg) 394.

Die Klasse 2 setzte völlig neue Maßstäbe. Bereits am ersten Wettkampftag erlebten die zahlreichen Zuschauer fast dramatische Positionskämpfe, die beachtliche Ergebnisse hervorbrachten: Klaus Kuhlmeier 263, Paul Filipowski 262, Arnold Meier 261 Points! Zwar bauten die Aktiven am zweiten Tag ein wenig ab, aber dennoch wurden Ergebnisse um 240 Points erzielt.

Abschlußstand: 1. Kuhlmeier (Lok Potsdam) 505, 2. Filipowski (Stahl Brandenburg) 502, 3. Gerlach (Lok Potsdam) 499, 4. Meier (Aufbau Brandenburg) 493, 5. Ebel (Lok Potsdam) 470, 6. Warmt (Aufbau Brandenburg) 450, 7. Wessely (Einheit Jüterbog) 407.

In der Jugendklasse bewies sich die Spielstärke und die Überlegenheit des Luckenwalders Klaus Thoms erneut recht deutlich. Er spielte an beiden Tagen jeweils 270 Points! Dennoch konnten auch bei den anderen jugendlichen Aktiven spürbare Leistungsfortschritte registriert werden. Alle Aktiven überboten ihre bisherigen Durchschnitte bei Punktspielen. Und das läßt für die Zukunft hoffen.

Abschlußstand: 1. Thoms (Einheit Luckenwalde) 540, 2. Hofmeister (Medizin Luckenwalde) 493, 3. Schubert (Motor Ludwigsfelde) 419, 4. Kühne (Einheit Luckenwalde) 385, 5. Wittstock (Traktor Milow) 378.

Der Kampf um den Bezirksmeistertitel dieses Jahres in der höchsten Klasse war offener denn je. Als Favoriten hatten sich Willi Blawid, Waldemar Martin, Hans Schendel, Joachim Hengmuth und Günter Sydow empfohlen. Also eine ganze Handvoll.

Nach dem ersten Wettkampftag schien alles für Hans Schendel (Stahl Brandenburg) zu laufen, als er nämlich beachtliche 279 Points erzielte, und damit lag er vor Sydow (271 Points), Kein (264), Blawid (258) und Hengmuth (253) an der Spitze.

Am zweiten Spieltag bewies Paul Kein keine Nerven und erreichte nur 235 Points. Nur der achte Platz blieb ihm. Günter Janske hingegen bewies durch gleichmäßige Leistungen, daß sein erster Start in der Leistungsklasse 1 nicht sein letzter gewesen ist.

Dann aber folgte der erste Paukenschlag. Hermann Wittwer, von dem Publikum stürmisch angefeuert, steigerte sich auf 289 Points und setzte sich mit insgesamt 539 Points vorerst auf Platz 1. An dieser großartigen Gesamtleistung scheiterten dann Günter Sydow (538 Points) und Joachim Hengmuth (538 Points). Hans Schendel fand sich mit dem Billardmaterial überhaupt nicht zurecht und blieb bei 513 Points hängen. Das brachte ihm nur den sechsten Platz ein.

(Fortsetzung auf Seite 12)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 11)

Die Schlußpartie muß als ein Höhepunkt der diesjährigen Bezirksmeisterschaften angesehen werden. Willi Blawid spielte auch am zweiten Tag gleichmäßig gut, erreichte noch einmal 274 Points und kam auf insgesamt 532 Zählern. Sie allerdings reichten nur für den fünften Rang. Zum vielzitierten Helden des Tages aber wurde ein Spieler, dem man diese Rolle nicht so ohne weiteres zugestanden hätte. Lag er noch am ersten Tag mit 238 Points auf dem achten Rang und 41 Punkten gegenüber dem Spitzenreiter zurück, vermochte er sich tags darauf enorm zu steigern.

Denn Martin spielte am zweiten Billard erstaunliche 324 Points, die ihm noch den Anfang in weite Ferne gerückten Meistertitel einbrachten. Er schämte sich bei der Siegerehrung seiner Tränen der Freude auch nicht. Immerhin: 562 Points — das waren Freudenstränen wert...

Abschlußstand: 1. Martin 562 (238/324), 2. Wittwer 539 (250/289), 3. Sydow (alle Einheit Luckenwalde) 538 (271/267), 4. Hengmith (Lok Potsdam) 536 (253/283), 5. W. Blawid 532 (258/274), 6. Schendel (beide Stahl Brandenburg) 513 (279/234), 7. Janske (Lok Potsdam) 501 (245/256), 8. Kein (Einheit Luckenwalde) 499 (264/235), 9. Lindenhahn (Aufbau Brandenburg) 437 (203/234).

Allen Kampfkräften und Helfern sei der Dank ausgesprochen für diesen Höhepunkt, der sicherlich dem Bezirk Potsdam in seiner weiteren Arbeit neue Impulse verliehen haben dürfte.

Jürgen Prinzhausen

Spannung bis zum letzten Stoß

Die diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften und Kreisbestenermittlungen des Kreises Jüterbog im Billardkegeln waren spannend bis zum letzten Stoß und brachten in den einzelnen Klassen äußerst knappe Entscheidungen. Das spricht dafür, daß sich die 32 BK-Spieler gut auf diese Ereignisse vorbereitet hatten.

So erkämpfte sich Jupp Wessely (Einheit Jüterbog) den Kreismeistertitel mit 475 Points vor Engelhardt (Einheit Jüterbog/452) und Dominick (Motor Treuenbrietzen/445).

In der Jugendklasse wurde der Kreiseinzelmeistertitel erst mit dem letzten Durchgang ermittelt. Weißbrod war der Beste mit 334 Points. Er verwarf Brackmann (Einheit Jüterbog/310), Lange (Dynamo Jüterbog/256) und Rietdorf (Einheit Kloster Zinna/236) hinter sich.

Ergebnisse der Kreisbestenermittlungen: Klasse 3: 1. Höppner (Motor Treuenbrietzen) 450, 2. Böhmke 444, 3. Bär (beide Einheit Jüterbog) 438, 4. Häberer (Motor Treuenbrietzen) 429, 5. Marquardt (Einheit Jüterbog) 428; Klasse 4: 1. Kuhlmei 447, 2. H. Wessely (beide Einheit Jüterbog) 400, 3. Amelang (Motor Treuenbrietzen) 394, 4. Schüler (Einheit Jüterbog) 391, 5. Petermann 390,

Oberliga-Sechs unterlag knapp

BK-Pokalrunde mit Überraschungen / Stahl Brandenburg mußte in Neugersdorf die Pokal-Segel streichen / Knappe 1471:1474-Points-Niederlage der Stahlwerker / Gottschalk von Stahl Leipzig-Nordwest schaffte in der zweiten Runde 302 Points / Wolfgang Mikolajczak berichtet

Die Spiele um den BK-Pokal unserer Republik sind bereits in vollem Gange. Auch die ersten Überraschungen konnten nach zwei Hauptrunden notiert werden. Vor allem diese: Der Oberliga-Vertreter Stahl Brandenburg verlor auswärts gegen Fortschritt Neugersdorf zwar knapp mit 1471:1474 Points, aber die 3-Points-Differenz bedeutet für die Stahlwerker das Pokal-Aus! Als einziger Spieler übrigens übertraf in der zweiten Runde Gottschalk von Stahl Leipzig-Nordwest mit 301 Points die 300-Points-Grenze.

Ergebnisse (1. Runde): Stahl Leipzig-Nordwest II — Motor Leipzig-West 1392:1246, Chemie Tschernitz II — Stahl Brandenburg II 1131:1245, Fortschritt Neugersdorf — Motor Görlitz (Motor verzichtete), Medizin Schkeuditz — Lok Wahren 1026:1229, Lok Potsdam — Einheit Bad Muskau 1415:1302, Traktor Neuzauche — Motor Karl-Marx-Stadt-West (Motor verzichtete), CSG Fritz Heckert — Einheit Luckenwalde II 1337:1295, Wismut Aue — Chemie Dohna 1346:1250, Motor Schönau — Traktor Spremberg II 1480:1293, Einheit Jüterbog — Stahl Freital 1264:1149, Traktor Oberbobritzsch — Traktor Jänkendorf 1371:1270, Rotation Weißenborn — Motor Ludwigsfelde 1400:1362, Chemie Weißwasser — Stahl Sproitz 1290:1229, SG Bohsdorf — Fortschritt Karl-Marx-

Stadt-Süd (Fortschritt verzichtete), Turbine Cottbus — Aufbau Leipzig-Süd 1441:1246.

2. Runde: Stahl Brandenburg II — Turbine Cottbus 1258:1349, Lok Wahren — Stahl Leipzig-Nordwest 1259 zu 1459, Lok Delitzsch — Lok Potsdam 1352:1428, Traktor Neuzauche — Chemie Tschernitz 1262:1520, Wismut Aue — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1306:1441, Lok Görlitz — SG Bohsdorf 1401:1163, CSG Fritz Heckert — Ascota Karl-Marx-Stadt 1494:1465, Einheit Jüterbog — Aufbau Brandenburg 1249:1291, Chemie Weißwasser — Motor Schönau (Motor verzichtete), Rotation Weißenborn — Traktor Spremberg 1313:1403, Fortschritt Neugersdorf — Stahl Brandenburg 1474:1471, Stahl Leipzig-Nordwest II — Traktor Oberbobritzsch 1116:1192.

6. Dollack (beide Motor Treuenbrietzen) 387, 7. Hinz 384, 8. Schenke (beide Traktor Bardenitz) 367, 9. Noack (Motor Treuenbrietzen) 356, 10. Krause (Einheit Jüterbog) 350; Klasse 5: 1. Marsch (Einheit Kloster Zinna) 327, 2. Klausch 320, 3. Gittel (beide Einheit Jüterbog) 309, 4. Jung (Dynamo Jüterbog) 300, 5. Zimmermann 287, 6. E. Schulze (beide Einheit Jüterbog) 280; Klasse 6: 1. Mittner (Einheit Jüterbog) 302, 2. Richter (Einheit Kloster Zinna) 295, 3. Sprenger (Einheit Jüterbog) 285.

Gerhard Mittner

Überraschungen im Kreispokal: Dynamo Jüterbog

Im Endspiel um den BK-Kreispokal im Kreis Jüterbog trafen Dynamo Jüterbog und Traktor Bochow aufeinander. Die Dynamo-Mannschaft aus Jüterbog hatte schon in der Vorrunde für eine Überraschung gesorgt, als sie den haushohen Favoriten Einheit Kloster Zinna II mit 437:426 Points ausschaltete.

Doch gegen den amtierenden Kreismeister Traktor Bochow rechneten sich die Dynamo-Aktiven nur geringe Siegeschancen aus. Nach den ersten drei Startern lagen die Jüterboger auch deutlich zurück. Erst die 101 Points von Weißbrod brachten sie wieder an die Traktor-Vertretung heran. Die nachfolgenden Durchgänge von Lange (100 Points) und Wegener (84 Points) stellten dann endgültig den verdienten Sieg für Dynamo Jüterbog mit 473:414 Points sicher.

Gerhard Mittner

BEZIRK LEIPZIG

Auf einen Blick

Bei den BK-Einzelmeisterschaften des Kreises Leipzig gab es folgende Ergebnisse: Frauen (Klasse 2): 1. Meckert 249 (133/116), 2. Pöschel (beide Motor Leipzig-West) 247 (110/137), 3. Wolf (Aufbau Leipzig-Zentrum) 245 (123/122); Klasse 1: 1. Rönicke (Stahl Leipzig-Nordwest) 367 (176/191), 2. Schmidt 365 (209/156), 3. Schneider (beide Motor Leipzig-West) 358 (179/179); Jugend: 1. Schneider (Aufbau Leipzig-Zentrum) 300 (182/118).

Männer, Klasse 6: 1. Coder (Motor Altenburg) 375 (177/198), 2. Knobloch 270 (117/153), 3. Starke (beide Stahl Leipzig-Nordwest) 269 (111/158); Klasse 5: 1. Hensch (Aufbau Leipzig-Zentrum) 378 (163/215), 2. Rieger (Motor Altenburg) 374 (164/210), 3. Bartkowiak (Einheit Leipzig-Messe) 371 (174/197); Klasse 4: 1. Schneider (Aufbau Leipzig-Zentrum) 443 (219/224), 2. Hagemann (Leipzig-Schkeuditz) 432 (183/249), 3. Just (Einheit Leipzig-Messe) 427 (219/208); Klasse 3: 1. Assmann (Lok Leipzig-Wahren) 469 (250/219), 2. Schulze 445 (223/222), 3. Göbel (beide Stahl Leipzig-Nordwest) 436 (243/193); Klasse 2: 1. Mosig (Motor Leipzig-West) 445 (244/201), 2. Schindler (Stahl Leipzig-Nordwest) 413 (230/183); Klasse 1: 1. Gottschalk 596 (346/250), 2. Prinz 574, (299/275), 3. H. Schindler (alle Stahl Leipzig-Nordwest) 546 (286/260).

Rolf Gebhardt